

raum bis 1990, die zugleich das Komplexprogramm des RGW ergänzen und konkretisieren, der abgestimmte Plan mehrseitiger Integrationsvorhaben für einen Fünfjahrplanzeitraum sowie die zweiseitigen Programme der Spezialisierung und Kooperation der Produktion. Im Ergebnis der S. stieg der gegenseitige Austausch spezialisierter und kooperierter Erzeugnisse schneller als der gesamte Handel mit den RGW-Ländern. So erreichte der Anteil spezialisierter Erzeugnisse am Export der DDR in die RGW-Länder 1981 rd. 31 %. Auf dieser Grundlage werden in zunehmendem Maße gemeinsam entwickelte Erzeugnisse, die höchsten wissenschaftlich-technischen Anforderungen entsprechen, hergestellt und ausgetauscht.

Spontaneität: Art und Weise des gesellschaftlichen Handelns, das nicht auf der Kenntnis und der aktiven Ausnutzung gesellschaftlicher Gesetze beruht und daher im Gegensatz zur —*■ *Bewußtheit* die gesellschaftliche Entwicklung nicht beherrscht, sondern sie mehr oder minder dem Selbstlauf überläßt. Die S. ist charakteristisch für alle vorsozialistischen Gesellschaftsformationen. Sie äußert sich vor allem darin, daß sich die von den Menschen geschaffenen Produkte und gesellschaftlichen Verhältnisse in selbständige, unkontrollierbare Mächte verwandeln und den Menschen beherrschen. Dem Handeln in der Urgesellschaft sind infolge der unentwickelten Produktivkräfte objektive Schranken für den Einblick in die Gesetzmäßigkeiten gesetzt, obwohl der relativ begrenzte Lebensraum dieser Gesellschaft überschaubar ist. Mit dem Entstehen der—<• *Klassengesellschaft* treten Existenzbedingungen und Widersprüche auf, die die S. der gesellschaftlichen Gesamtentwicklung für alle antagonistischen Klassengesellschaften unvermeidlich

machen: Der objektiv verdeckte Zusammenhang zwischen Ökonomie, Politik und Ideologie, das Privateigentum an den Produktionsmitteln, der hieraus entspringende Klassenantagonismus und die aus dem Interesse der Ausbeuterklassen sich ergebenden Vorurteile setzen dem Erkenntnisfortschritt zur Überwindung der S. Schranken. In einer auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln beruhenden —*• *ökonomischen Gesellschaftsformation* ist eine gesamtgesellschaftliche Leitung und Planung unmöglich, antagonistische Widersprüche beherrschen die Gesellschaft. Bis zur Herausbildung der marxistisch-leninistischen —*■ *Weltanschauung* und der materiellen Voraussetzungen, auf denen sie beruht, war die Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung nicht bekannt, so daß auch aus diesem Grund die S. in der Geschichte herrschte. Auch unter den Bedingungen des Kapitalismus und in seinem höchsten Stadium, dem Imperialismus, verläuft die gesellschaftliche Gesamtbewegung weiterhin spontan, da eine bewußte, gesamtgesellschaftliche Leitung unmöglich ist und die allgemeine Krise sich ständig weiter verschärft. Das bestätigen alle Versuche staatsmonopolistischer Regulierungsmaßnahmen, die die Zuspitzung der gesellschaftlichen Widersprüche nicht verhindern können. Sie beweisen die objektiv bedingte Unfähigkeit der Bourgeoisie, die Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Gesamtentwicklung zu beherrschen. Die S. bleibt das Bestimmende auch im staatsmonopolistischen Kapitalismus. Die bewußte Leitung und Planung der gesamten gesellschaftlichen Entwicklung beginnt erst mit dem Sozialismus; sie ist das Werk der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten Klasse der Genossenschaftsbauern, der sozialistischen Intelligenz und der anderen Schichten des Volkes unter Führung der marxistisch-leninistischen Par-